

## Aktionsideen des NABU Allgäu-Donau-Oberschwaben

Ausgabe 13.11.2020



### Kontakt

**Bezirksgeschäftsstelle  
Allgäu-Donau-Oberschwaben**

**Sabine Brandt**  
Geschäftsstellenleiterin

Mobil +49 (0)176.47 63 60 52  
Sabine.Brandt@NABU-BW.de

Liebe Interessierte,

Und wieder sind wir im Lockdown. Glücklicherweise können wenigstens die Kindergärten und Schulen geöffnet bleiben. Aber vielleicht bleibt trotzdem ein bisschen Zeit für die Natur. Gerade im Herbst zeigt sie sich von ihrer farbenfrohesten Seite.

Bleiben Sie gesund,

Sabine Brandt

**P.S.: Wenn Sie keinen Newsletter mehr möchten, einfach eine mail an [sabine.brandt@nabu-bw.de](mailto:sabine.brandt@nabu-bw.de) schreiben!**

Auf unserer Homepage haben wir auch tolle Naturfilmtipps verlinkt und wir suchen ständig nach guten Angeboten, auf die wir Sie auf der Homepage hinweisen können. Zum Beispiel finden Sie auf unserer ‚Aktionsideen für Erwachsene‘ Seite jetzt verschiedene Links zum **Erlernen der unterschiedlichen Vogelarten**. Schauen und hören Sie doch mal rein. 😊

**Alle Newsletter gibt es auch zum Download unter: <https://www.nabu-bezirk-ado.de/aktionsideen/>**



## Warum werden die Blätter in Herbst bunt?

Das alle Laubbäume im Winter ihre Blätter abwerfen ist sicherlich jedem schon aufgefallen. Warum eigentlich? Die Nadelbäume behalten doch auch fast alle ihre Nadeln. Und warum fallen sie nicht einfach hinunter, sondern färben sich erst so hübsch?

Die Blätter unserer Laubgehölze verdunsten über die Blätter einen großen Teil des durch die Wurzeln aufgenommenen Wassers. Eine große, alte Buche bis zu 400 Liter am Tag.

Im Winter dann wird das Wasser knapp, wenn es im Boden gefriert. Damit die Bäume nicht vertrocknen, werfen sie ihre Blätter ab.

Die meisten Nadelbäume behalten ihren Nadeln. Nadeln sind ganz anders aufgebaut als Blätter und verdunsten viel weniger Wasser. Außerdem besitzen die Nadeln noch etwas ganz Besonderes: eine Art Zucker, der wie ein eingelagerter Frostschutz in den Zellen funktioniert. Dieser verhindert, dass das Wasser in den Zellen gefriert und die Nadeln erfrieren. Die Nadeln müssen also nicht abgeworfen werden, weil sie keine Gefahr für den Baum darstellen. Und weil die Nadelbäume das ganze Jahr über Sonnenenergie sammeln können, macht es nichts, dass ihre Nadeln viel kleiner sind als die Blätter der Laubbäume.

Aber keine Regel ohne Ausnahme! Kennt ihr einen Nadelbaum, der im Winter seine Nadeln abwirft und im Frühjahr Neue bildet?

Genau, die Lärche! ☺

Ihre Nadeln sind nicht dick und hart wie die der anderen Nadelbäume, sondern weich. Sie haben also keinen Verdunstungsschutz. Dieser würde auch an ihrem angestammten Lebensraum, hoch oben im Hochgebirge an der Baumgrenze nicht ausreichen, dazu wird es dort einfach zu kalt. Hier können nur Nadelbäume überleben, die sich im Winter von ihren Nadeln trennen, also Lärchen.



Foto: NABU/Heinz Strunk

Aber warum fallen dann nicht einfach die grünen Blätter oder Lärchennadeln von den Bäumen, sondern sie färben sich erst gelb oder rot?

Eigentlich färben sich die Blätter nicht, sondern sie entfärben sich. In den grünen Blättern sind alle unterschiedliche Farbstoffe schon enthalten, werden aber vom Grün des, für die Photosynthese unabdingbaren, Farbstoffes Chlorophyll überdeckt.

Chlorophyll ist für die Pflanzen so wichtig, dass sie es nicht einfach mit wegwerfen, sondern, im Herbst in kleine Bestandteile zerlegen und aus den Blättern herausziehen. Sie speichern es im Stamm und in den Wurzeln für das nächste Frühjahr.

Wenn das Chlorophyll aus den Blättern herausgezogen ist, kommt die große Stunde der anderen Blattfarbstoffe. Die Karotinoide (gelb, orange, rot), die Xanthophylle (gelb) und die Anthocyane (rot, violett, blau) verursachen die beeindruckende herbstliche Laubfärbung. Braun als Farbe tritt erst beim Absterben des Blattes auf, wenn Gerbstoffe zu braunen Farbstoffen (Phlobaphene) oxidiert werden.

Ausführlichere Infos findet ihr unter:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzenwissen/02724.html>



### Tipp 1: Ein Blatt auf Reisen.

Sucht ein besonders schönes Blatt und schaut es Euch vor verschiedenen Hintergründen an. Vielleicht könnt ihr auch so eine Foto Serie schießen?



### Tipp 2: Baut eine Farbschlange

Auch wenn der Herbst jetzt schon weit fortgeschritten ist. Vielleicht findet ihr noch genügend Blätter für so eine tolle Farbschlange, wie sie die Kinder des Kindergartens Ochsenhausen im letzten Jahr gelegt haben.





Ganz viele tolle Tipps für Landart, also vergängliche Kunst in der Landschaft, gibt es im ‚Ideenbuch Landart‘ von **Marc Pouyet**. Dort findet man viele Tipps für Gestaltungsmöglichkeiten zu jeder Jahreszeit. Wenn die Zeit zu weit fortgeschritten ist und ihr keine bunten Blätter mehr findet, schickt doch einmal trockenes Buchenlaub auf Abenteuerreise, wie auf dem Bild aus dem Buch. Die Blätter werden dabei mit Dornen zusammengesteckt.

## Pilze, die etwas anderen Waldbewohner

Was findet man im Herbst noch in unglaublicher Vielfalt im Wald?



Pilze!!!

Fotos: Fliegenpilz: NABU/Krzysztof Wesolowski; Steinpilz: Elke Dahl

Diese interessanten Lebewesen sind weder Tiere noch Pflanzen und der meiste Teil von ihnen bleibt unseren Augen verborgen. Mehrzellige Pilze bestehen aus großen Körpern (Hyphen) unter der Erde oder in morschen Baumstämmen. Wir sehen nur ihre Fruchtkörper.

Viele interessante Informationen findet ihr auf der folgenden NABU Seite:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/sonstige-arten/pilze-flechten-moose/artenportraits/04010.html>

Zum Pilze sammeln ist es für dieses Jahr schon ein bisschen zu spät, aber vielleicht habt ihr ein bisschen Lust zu basteln?

### **Tipp 3: Pilz -Tic Tac Toe**



Ein paar Steine sind schnell gesucht und angemalt. Und so könnt ihr euer eigenes Tic Tac Toe Spiel gestalten.

Gespielt wird mit zwei Personen, die Steine werden abwechselnd gesetzt und wer drei Steine in einer Reihe hat, egal ob horizontal, vertikal oder schräg, hat gewonnen.



Wer nicht basteln aber trotzdem spielen möchte, malt das Feld auf einem Blatt Papier auf, oder legt es einfach mit Stöckchen auf dem Waldboden, sucht ein paar Eicheln und Kastanien und schon kann es losgehen.

## Wildfrüchte die erst nach Frost lecker werden



Ebenfalls im Herbst ist Erntezeit. Jetzt, Mitte November sind die meisten Früchte, die Menschen essen wollen, geerntet. Nur vereinzelt hängen noch Beeren an den Sträuchern. Willkommenen Nahrung für die Wildtiere.

Aber auch für uns Menschen gibt es noch etwas zu ernten.

Denn manche Früchte brauchen Frost bevor sie für den menschlichen Verzehr geeignet sind. So sind Schlehen, durch ihren hohen Gerbstoffgehalt ohne Frosteinwirkung fast ungenießbar. Um der Natur zuvorzukommen, kann man sie aber auch jetzt schon ernten und kurz einfrieren. ☺



Wer mehr wissen möchte kann auf der folgenden Seite stöbern:

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/essen-und-trinken/natur/27287.html>

### Tipp 4: Leckere Hagebuttenmarmelade



Hagebutten sind die Früchte der Rosengewächse. Die Hagebutten von Wildrosen sind super gesund. Je Kilogramm enthalten sie rund fünf Gramm Vitamin C, dazu kommen die Vitamine A, B1 und B2 sowie verschiedene Fruchtsäuren und Pektin. Auch sie sollte man erst nach dem ersten Frost ernten, sie werden dann mürber und aromatischer.

Allgemein gilt: Wildfrüchte nur in kleinen Mengen, angepasst an das Vorkommen sammeln, damit die Tiere, die auf die Nahrung angewiesen sind, gut durch den Winter kommen. Und natürlich nicht in Naturschutzgebieten oder unerlaubt auf privaten

Grundstücken ernten.

Hagebutten sind Scheinfrüchte, die ähnlich wie Erdbeeren aus zahlreichen Nüsschen bestehen. Diese Nüsschen im Hagebutteninneren sind mit feinen, mit Widerhaken versehenen Borsten bestückt. Kinder machten früher daraus Juckpulver. Juckpulver will man weder im Tee, noch in der Marmelade haben.

Deswegen sollte man zuerst die Hagebutten bei der Verarbeitung von den Nüsschen befreien. Dann kocht man die gesäuberten Früchte – gerne mit Zitronensaft oder etwas Ingwer – ungefähr eine halbe Stunde auf und anschließend passiert man sie durch ein Sieb. Mit Zucker im Verhältnis 1:2 entsteht dann eine leckere Marmelade.

Guten Appetit!